



## Ausgabe 50 | Mai 2025

### „AN DIE RÄNDER GEHEN!“

*Liebe Eltern,  
liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

das ist die 50. Ausgabe der „Marianum Message“! Ich gratuliere von Herzen zu diesem Jubiläum. Hinter 50 Ausgaben stecken jede Menge harter Arbeit, viele Absprachen, ein gutes Team und vor allem viel Herzblut und Energie.

Es ist ein großes Geschenk, dass wir diese digitale Schulzeitschrift haben. Die Berichte in der „Marianum Message“ veranschaulichen immer wieder aufs Neue, welche bunte Vielfalt es an unserer Schule gibt und wie groß das Engagement von Schülerinnen, Schülern, Lehrkräften und Eltern ist. Dafür bin ich als Schulleiter sehr dankbar!

### Inhalt

Unsere marianistischen Brüder  
Marianum on tour  
Patenschaft und Besinnungstage  
Jubiläumsrätsel  
Darstellendes Spiel  
WegGedanken

Diese bunte Vielfalt war auch zu spüren, als wir am 12. Mai im Gedenken an unseren lieben verstorbenen Bruder James einen festlichen Open-Air-Gottesdienst mit der Generalleitung der Marianisten aus Rom und mit Pater Hans Eidenberger im Innenhof unserer Schule feiern konnten.

Es war eine große Freude, wieder einmal die Generalleitung der Marianisten an unserer Schule zu Besuch zu haben. Pater Pablo und Bruder Dennis waren sehr begeistert von unserem Schulleben und dankbar für die gemeinsam verbrachte Zeit in Fulda.

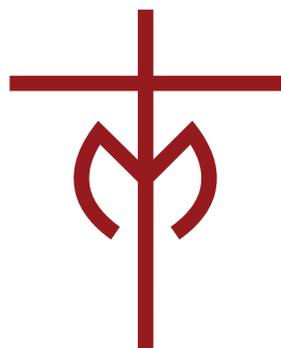
Schön war auch, dass an diesem Tag so viele ehemalige Kolleginnen und Kollegen und ehemalige Schülerinnen und Schüler dabei waren, die alle gute Erinnerungen an James hatten.

Ich wünsche allen an diesen schönen Tagen, in denen die Natur uns alle so sehr begeistert, eine gute Zeit.

in herzlicher Verbundenheit!

*Steffen Flicker*

Steffen Flicker  
(Schulleiter)



## Generalleitung der Marianisten zu Gast am Marianum – Gedenkgottesdienst für Bruder James, Empfang beim Fuldaer Bischof und Oberbürgermeister

Ein Beitrag von Rabea Hartmann, Ricarda Flicker-Auth, André Böhm und Christine Siller



Am 12. Mai 2025 trafen Mitglieder der marianistischen Generalleitung in Fulda ein. Gekommen waren Pater Pablo Rambaud aus Spanien und Bruder Dennis Bautista aus Hawaii, die von Pater Hans Eidenberger aus Österreich begleitet wurden. Die Schulgemeinde des Marianum Fulda versammelte sich daher am Montagmorgen zu einem großen Gottesdienst unter freiem Himmel. Gemeinsam gedachten Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer dem kürzlich verstorbenen Bruder James Kostansek.

James Kostansek war von 1965 bis 2017 am Marianum tätig und wurde nicht zuletzt aufgrund seiner stets optimistischen Art geschätzt. Somit kamen auch viele ehemalige Schüler und Schülerinnen sowie Lehrkräfte zum Gottesdienst, um James zu gedenken. Schulleiter Steffen Flicker würdigte Bruder James: „Als Schulgemeinde haben wir heute mit diesem Gedenkgottesdienst Abschied genommen von unserem verstorbenen Bruder James, dem das Marianum viel zu verdanken hat. 52 Jahre hat er an unserer Schule gewirkt und war zu Internatszeiten und auch später für viele Schüler ein wichtiger Wegbegleiter, der das Marianum stark geprägt hat.“

Die Mitglieder der marianistischen Generalleitung, die den Gottesdienst begleiteten, richteten inspirierende Worte an die Schulgemeinde. Eine besondere Ehre, wie Schulleiter Flicker hervorhob: „Wir freuen uns, dass die Generalleitung der Marianisten das Marianum Fulda besucht hat und damit auch ein starkes Zei-





Auch der Oberbürgermeister der Stadt Fulda, der ehemalige Marianum-Schüler Dr. Heiko Wingenfeld, ließ es sich nicht nehmen, unsere marianistischen Gäste zu begrüßen und mit perfektem Englisch durch Fuldas Geschichte und die imposanten Räume des Stadtschlusses einschließlich des normalerweise nicht für die Öffentlichkeit zugänglichen Turms zu führen. Besonders herzlich fiel die Begegnung mit seinem ehemaligen Lehrer Hans Eidenberger aus.

Bei einem Empfang der Marianisten im Bischofshaus ging Bischof Dr. Michael Gerber auf die wertvolle Arbeit und die große Bedeutung der Marianisten für die schulische Bildung in Fulda ein. Es sei insbesondere in Zeiten von abnehmender gesellschaftlicher Solidarität immens wichtig, den marianistischen Gemeinschaftssinn weiterhin vorzuleben und somit weiterzugeben.

Der Bischof interessierte sich zudem für die Arbeit und den Bestand der Marianisten in Deutschland und weltweit. Auch die Arbeit der marianistischen Laien-

chen der Verbundenheit gesetzt hat. Mit diesem Besuch wird deutlich, dass wir als Schule mit marianistischer Prägung eingebunden sind in ein weltweites Netzwerk der Marianisten.“



gruppe (MAG – Marianum Aufbruch Gemeinschaft) für die Partnerschule OLN in Nairobi wurde vom Bischof positiv wahrgenommen und mit neuen Anregungen gewürdigt. Er und Pater Hans Eidenberger würdigten insbesondere das Engagement der Laien in der marianistischen Familie.

Am Vorabend hatte bereits ein MAG-Treffen mit zahlreichen aktiven und ehemaligen Kolleginnen und Kollegen sowie Pater Hans, Pater Pablo und Bruder Dennis stattgefunden. Nach einem geistlichen Impuls in unserer Schulkapelle und der Vorstellung der MAG-Arbeit, insbesondere des Schulsozialprojekts mit der OLN in Kenia, verbrachten alle einen gemütlichen Abend bei gutem Essen und mit inspirierenden Gesprächen.

Der Besuch aus Rom und Österreich und beim Bischof haben der Schulgemeinde viel Kraft und Inspiration für weitere geistliche Ideen für das Marianum sowie die soziale Arbeit für die OLN geschenkt.





## Schüleraustausch nach San Sebastián

Ein Beitrag von Lara Dostal (Jgst. 11)

Am Freitag, den 28. März starteten wir vier (Merle Reith, Aurelia König, Marlon Dietrich und Lara Dostal) unsere Reise nach Spanien. Sich ohne Lehrkraft am Flughafen Frankfurt zurechtzufinden, war anfangs gar nicht so leicht, aber als wir endlich alle im Flugzeug saßen, war die erste Hürde geschafft und wir konnten uns auf das Kennenlernen unserer Gastfamilien freuen. Da wir unseren Austausch direkt mit einem Wochenende starteten, hatten wir die Möglichkeit in Ruhe anzukommen und die wunderschöne und lebhafteste Stadt San Sebastián, die von den Einheimischen meist Donostia genannt

wird, zu erkunden. Außerdem fuhren wir mit den Gastfamilien nach Frankreich, wo wir das schöne Wetter im nahegelegenen Biarritz genießen konnten. Als am Montag dann schließlich die Schule um 8:00 Uhr begann und wir den spanischen Alltag kennenlernen mussten, mussten wir uns erstmal ziemlich umgewöhnen. Durch die längeren Schultage, als wir sie in Deutschland gewohnt sind, waren auch die Essenszeiten ganz anders als zu Hause. Auch die marianistische Schule „Aldapeta Maria Ikastetxea“ und das Schulleben allgemein waren durch die Lautstärke, die Ausstattung der Klassenräume und die Schulfächer ungewohnt für uns. Doch wir gewöhnten uns im Laufe der Zeit an die Abläufe in der Schule und an die Schulstunden, die 55 Minuten statt 45 Minuten dauerten und auch daran, dass es nicht nach jeder Stunde eine 5-Minuten-Pause gab. Um den spanischen Schülerinnen und Schülern unsere Schule und die Region Fulda näherzubringen, hielten wir im Deutschunterricht eine kleine Präsentation über Fulda, das Marianum und typische Events in Fulda. Die Nachmittage verbrachten wir meist in der Stadt mit Shoppingtouren oder am Strand, auch wenn es trotz des guten Wetters zum Schwimmen zu kalt war. Wir haben nämlich gemerkt, dass es in Spanien viel üblicher ist, sich mit Freundinnen und Freunden draußen in der Stadt zu treffen. Die folgenden Wochenenden verbrachten wir mit gemeinsamen Ausflügen nach Bilbao, wo wir das Guggenheim-Museum besuchten, oder in kleine Dörfer in der Umgebung. Am 12. April sind wir abends schließlich mit vielen schönen Erinnerungen, aber auch der Vorfreude auf Zuhause passend zum regnerischen Wetter wieder zurückgefliegen und gut in Frankfurt gelandet.



**M A R I A N U M**  
Fulda

**ON TOUR**



## ¡Hasta luego, Saragossa!

Ein Beitrag von Greta Bohl und Jenna Kratz (9a)

Hinter uns liegt eine Woche in Saragossa – sieben Tage, die mehr waren als nur ein Schüleraustausch. Es war eine Reise voller neuer Erfahrungen, spannender Erlebnisse und Freundschaften, die uns noch lange begleiten werden.

Bereits am Samstagmorgen startete unser Abenteuer: Um 7:45 Uhr ging es mit dem Zug nach Frankfurt, von dort aus weiter mit dem Flugzeug Richtung Spanien. Nach einer langen Anreise kamen wir um 22:00 Uhr am Bahnhof in Saragossa an, wo uns unsere Austauschpartnerinnen und Austauschpartner bereits herzlich in Empfang nahmen. Danach ging es direkt in die Gastfamilien – unser Zuhause auf Zeit.

Der Sonntag stand im Zeichen des Kennenlernens. Ob beim Lasertag, am Strand oder auf dem Fußballplatz – gemeinsam mit unseren neuen Freundinnen und Freunden hatten wir einen großartigen Start.

Am Montag ging es dann in die Schule. Nach einer freundlichen Begrüßung durch die Schulleiterin begannen wir mit unserem Projekt zum Thema „Migration“. In Gruppen arbeiteten wir an zwei



kreativen Aufgaben: Einem selbstgedrehten Musikvideo und einem Comic. Nach dem Unterricht erkundeten wir gemeinsam das Stadtzentrum und besichtigten die beeindruckende Basilika El Pilar. Der Dienstag begann mit einer spannenden Stadtrallye, bei der wir mithilfe einer App in kleinen Gruppen Rätsel lösen mussten.

Zurück in der Schule arbeiteten wir weiter an unseren Projekten, spielten mit jüngeren Schülerinnen und Schülern Basketball und zeigten ihnen deutsche Spiele. Abends ließen wir den Tag beim gemeinsamen Bowling ausklingen.

Auch am Mittwoch ging es kreativ weiter. Nach dem Unterricht besuchten wir das Schloss Aljafería – ein echtes Highlight! Später erkundeten wir noch die Mall „Puerto Venecia“, wo fleißig geschnoppt wurde.



Der Donnerstag war bereits unser letzter voller Tag. Wir stellten unsere Projekte fertig, bevor wir das römische Theater von Saragossa besichtigten. Abends trafen wir uns alle noch einmal in der Stadt, genossen Pizza und ließen die Woche gemeinsam ausklingen.

Am Freitag war es dann so weit: Der Abschied stand bevor. Nach einem gemeinsamen Frühstück in der Schule flossen viele Tränen – aus Austauschpartnerinnen und Austauschpartnern waren Freundinnen und Freunde geworden. Der Abschied fiel schwer, doch im Flugzeug war uns allen klar: Diese Woche war mehr als nur ein Austausch. Sie war ein Erlebnis fürs Leben.

**Wir werden Saragossa und unsere neuen Freundinnen und Freunde nie vergessen!**



## Hola! Valencia!

*Ein Beitrag von Sophia Mans (Jgst. 10) und Valentina Müller (Jgst. 9)*

**Hola!** Endlich war es soweit! Unser Austausch hatte begonnen. Wir trafen uns morgens am Bahnhof und waren sehr gespannt auf die Reise nach Valencia. Nachdem wir Zug gefahren und mit dem Flugzeug geflogen waren, kamen wir endlich in Valencia an. Wir sind zur Schule gelaufen und dort haben schon unsere Austauschschülerinnen und -schüler auf uns gewartet. Nun mussten wir Deutschen uns verabschieden, um mit den Spanierinnen und Spaniern nach Hause zu gehen und die erste Nacht dort zu schlafen.

Am Freitag war dann der erste richtige Tag von unserem Austausch. Wir sind zusammen mit unseren Austauschschülerinnen und -schülern zur Schule gegangen und haben die erste Stunde in den Klassen verbracht.

In den ersten Momenten haben wir gemerkt, wie viele Unterschiede es doch in der spanischen Schule gibt. Im Großen und Ganzen sind wir doch alle recht froh, dass wir in Deutschland zur Schule gehen. Die Schule in Valencia ist dennoch sehr schön und es gibt auch viele Aktivitäten zu unternehmen. Wir denken für alle war dies eine ganz neue Erfahrung, dass die Spanierinnen und Spanier bis spät um 21:00 Uhr Training hatten und erst gegen 23:00 Uhr zu Abend gegessen haben – jeden Tag.

Am zweiten vollen Tag haben wir alleine einen Strandtag eingelegt, wo sich auch einige von uns einen schönen Sonnenbrand geholt haben, der dann bis zum Ende des Austausches auch anhielt. Am Abend haben dann meistens alle zusammen etwas unternommen, auch wenn das manchmal nur durch die Stadt laufen hieß.

Am Samstag und am Sonntag haben dann manche Zeit mit den Familien verbracht, andere waren als Gruppe zusammen in der Stadt zum Shoppen unterwegs. Auch beim Supporten von Basketballspielen unserer Austauschschüler haben wir natürlich nicht gefehlt. Wir sagen nur „¡Uno, dos, tres Pilar!“. Natürlich durften wir auch nicht das Fußballspiel im Stadion verpassen und haben mitgefiebert, als València gegen Mallorca 1-0 gewonnen hat. Das war einfach ein unvergesslicher Moment, den wir alle bestimmt nie vergessen werden.



Am Montag hieß es dann für die Deutschen ab zur Orangenplantage. Uns wurde ausführlich erklärt, wie die Orangen und Oliven hier wachsen und wir durften uns sogar zwei selber pflücken.

Außerdem durften wir auch verschiedene selbstgemachte Marmeladen ausprobieren, die sehr lecker geschmeckt haben.

Natürlich gab es auch ein paar Projekte, die wir mit den Spanierinnen und Spaniern ausgearbeitet haben. So haben wir z. B. das spanische Schulsystem mit dem deutschen verglichen. Danach sind alle noch zusammen in den Park gegangen und haben etwas gespielt. Dort war auch ein Ort, wo spanische Musik lief und uns paar Spanier gezeigt haben, wie man überhaupt richtig tanzt.

Am Dienstag haben wir dann die wichtigsten Sehenswürdigkeiten wie lonja de mercaderes besucht. Das war eine große Markthalle, wo sich auch fast alle etwas gekauft haben.

Die serranos, Valencia Kathedrale und den Glockenturm „El Miguelete“, wo wir auch die vielen Treppenstufen hochgelaufen sind, haben uns eine wunderschöne Aussicht beschert. Danach waren wir alle noch am Strand, wo auch die meisten ins Wasser gingen, egal wie kalt es war. Wir wollten alle zusammen ins Meer und einfach Spaß haben.

An unserem letzten ganzen Tag haben wir uns Fahrräder gemietet, mit denen wir einen schönen Ausflug gemacht haben. Dort haben wir auch gemerkt, wer vielleicht das Fahrradfahren nochmal üben sollte.

Als wir die Fahrräder wieder abgegeben haben, hatten wir noch Zeit für uns. Wir hatten uns alle überlegt, ein letztes Mal alle zusammen an den Strand zu gehen und Volleyball zu spielen.

Am Abend hieß es leider auch schon Packen. Alle waren traurig, dass es nach Hause ging und jede und jeder hatte sich gewünscht, noch etwas dazubleiben.

Alle haben noch etwas Zeit mit der Familie verbracht und auch wenn wir nicht die gleiche Sprache gesprochen haben, fühlte es sich wie die echte Familie an. Wir haben uns gut unterhalten und viel gelacht, auch wenn wir manchmal den Übersetzer herausholen mussten.

Am nächsten Morgen hieß es dann Verabschieden. Niemand hätte gedacht, dass die Zeit dann doch so schnell vorbeigeht. Wir haben uns alle noch ein letztes Mal an der Schule getroffen. Uns allen fiel es schwer, weil wir nicht wussten, wann wir uns wiedersehen würden.

Dann ging es auch schon mit der Bahn zum Flughafen. Wir saßen im Flieger auf dem Weg zurück nach Deutschland voller Erinnerungen und neuer Freundschaften, die über den Austausch entstanden sind. Wir hätten nie gedacht, dass wir so vertraut miteinander reden und eine solch gute Gemeinschaft erleben würden. Wir sind alle sehr dankbar für diese Zeit und vermissen sie jetzt schon. Für die meisten war es eine der schönsten Zeiten ihres Lebens und wir würden fast alle noch einmal diesen Austausch mitmachen.

Vielen Dank für diese unvergessliche Zeit. ¡Adios!





## "Once Upon a Time in America"

Ein Beitrag von Ida Vetter und Benedict George Thomas (Jgst. 11)

Ende März ging es für uns, sechs Mädchen und sechs Jungs, für zwölf Tage auf einen USA-Austausch nach St. Louis, Missouri. Am Morgen des 26. März starteten wir zum Frankfurter Flughafen. Von dort aus sind wir ungefähr zehn Stunden geflogen. Am Flughafen in St. Louis wurden wir von unseren Gastschülerinnen und Gastschülern empfangen, bevor wir alle erst einmal zu unseren Gastfamilien nach Hause gefahren sind. Am Tag danach erlebten wir unseren ersten Schultag. Das Schulleben in Amerika hat uns sehr gut gefallen. Am Wochenende waren alle von uns mit ihren Gastfamilien unterwegs und haben St. Louis erkundet. Viele von uns besuchten dabei ein Baseball-Spiel bei den Cardinals oder ein Eishockey-Spiel der Blues. Am Montag besuchten die Mädchen den botanischen Garten und bekamen Eindrücke über die verschiedensten

Pflanzen und Blumen. Die Jungs besuchten die Kathedrale und den Zoo. Am Dienstag waren die Mädchen in der Schule und die Jungs haben viel über die amerikanische Freiheit im riesigen Jagd- und Angelladen gelernt und genossen. Am Mittwoch trafen wir uns alle zusammen zur Besichtigung des Gateway Arch und erblickten St. Louis aus wackeligere Höhe – ein einmaliges Erlebnis. Außerdem besuchten wir das Schokoladenmuseum und testeten uns durch die verschiedensten Schokoladensorten. Am Mittag waren wir dann zu Gast bei den Marianisten und hatten bei einem Stück St. Louis-Pizza ereignisreiche und interessante Gespräche. An unserem letzten Schultag prägten die Jungs mit ihren Gesangkünsten noch den Schulgottesdienst als Mitsänger im Chor. Die Mädchen genossen ebenfalls noch einen letzten amerikanischen Schultag. Das anschließende Wochenende verbrachten wir wieder mit unseren Gastfamilien; dabei ließen wir die Reise mit einem Barbecue bei einem der Gastschüler gemeinsam ausklingen und hatten noch einmal die Chance die amerikanische Kultur zu erleben. Am Sonntag trafen wir uns gegen Mittag am Flughafen und es hieß Abschied nehmen. Nach ein paar Tränen ging es für uns wieder zurück nach Deutschland. Die Zeit in Amerika war eine besondere Erfahrung, die uns alle weiterbringen wird. Wir haben neue Freundinnen und Freunde fürs Leben gefunden und der ein oder die andere konnte dabei auch sein bzw. ihr Englisch deutlich verbessern.





## Fulda goes Lund! Schweden-Austausch der Jahrgangsstufe 8

Ein Beitrag von Rabea Hartmann

Der Besuch der schwedischen Gäste in Fulda liegt bereits einige Wochen zurück. Umso größer war die Vorfreude und Aufregung, als es am 5. Mai für 25 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 gemeinsam mit Frau Müller und Frau Hartmann endlich auf große Reise ging, um die schwedischen Austauschschüler und -schülerinnen in ihrer Heimat Lund zu besuchen!



Der erste Tag startete trotz langer Zugfahrt super, denn wer hätte gedacht, dass wir sogar früher als erwartet mit dem Zug in Lund ankommen? Dort warteten bereits die schwedischen Schülerinnen und Schüler, um uns gemeinsam mit ihren Eltern abzuholen. In den Gastfamilien angekommen, hatten einige schwedische Familien landestypische Speisen vorbereitet. Sogar Elch wurde mancherorts probiert und überraschenderweise für gut befunden.

Am Dienstag stand dann der erste Schultag in Lund an, wobei viele neue Eindrücke gesammelt wurden. Das Fach Hauswirtschaft konnte dabei besonders begeistern, schließlich durften leckere Muffins selbst gebacken und anschließend natürlich verzehrt werden. Neben einer Stadtrallye in Lund mit anschließendem Picknick, bei dem wir leckere Zimtschnecken genießen konnten, war vor allem der Besuch der Insel Ven am Mittwoch ein echtes Highlight. Nach einer kurzen Überfahrt mit der Fähre erkundeten wir bei bestem Wetter die Insel auf dem Fahrrad. Man munkelt, es habe den ein oder anderen Sturz – aber glücklicherweise keine Verletzten – gegeben.

Auch abseits des Programms hatten alle viel Spaß. Das abendliche Fußballspielen wird wohl besonders in Erinnerung bleiben. Nachdem die Woche wie im Flug vergangen war, hieß es am Freitag schon wieder „Goodbye“. So kamen wir am Abend, dieses Mal leider doch ein wenig verspätet, erschöpft und voller neuer Eindrücke wieder in Fulda an.

**Tack för en fantastisk vecka! Danke für die tolle Woche!**



# MARIANUM MESSAGE



MARIANUM MESSAGE

Ausgabe 01 | MAI 2020

### In Verbindung sein

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Lehrerinnen und Lehrer,

es gibt etwas Neues am Marianum. Dies ist die erste Ausgabe der «Marianum Message». Mit der «Marianum Message» möchten wir künftig neben den anderen Informationsquellen (Homepage, Ticker, Rundbrief, WhatsApp, Eltern und anderen Anlässen etc.) aktuell aus dem Marianum und geistliche Impulse geben, die die Gestaltung dieser neuen Publikation mitgearbeitet haben.

Gerade in dieser durch die Corona-Krise herausfordernden Zeit spüren wir, wie wichtig es ist, in Verbindung zu sein und zu bleiben.

Angeichts von Kontaktbeschränkungen und Absenderregelungen sind Möglichkeiten, miteinander verbunden zu bleiben, so gibt es viele kreative Ideen – von Videobotschaften über Briefaktionen bis zu Klassen-Zeitschriften.

In Verbindung zu bleiben – das versuchen wir auch als Schule über die neue «Marianum Message». Wir freuen uns auf die Jahrgangsstufen 10 und 12 schon im Unterricht haben, werden dann auch alle anderen Schülerinnen und Schüler zum nächsten Jahrgang Präsenzunterricht herzlich willkommen zurück!

**Content**  
«Neue Zeiten – neue Methoden?» – Und das ist alles?  
Einer, der es wissen muss  
Zeit für Neues  
Aus der Schule  
Ist da eigentlich jemand?

Herzlich heißt damit wieder ein Stück mehr «Normalität» in unsere Schule ein- und mit der Lebendigkeit und dem Begegnungs, die wir lange vermissen haben.

Herzlich grüße ich Sie und Euch! Bleibt gesund und behaltet!

Stefhan Flicker (Bischof)

Zu unserem 50. Jubiläum veranstalten wir ein kleines Gewinnspiel. Sende das Lösungswort des Kreuzworträtsels an [news@marianum-fulda.de](mailto:news@marianum-fulda.de). Unter allen richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Einsendeschluss ist **Mittwoch, den 4. Juni 2025**. Die drei Gewinnerinnen und Gewinner dürfen sich in der Mediathek dann ein spannendes Buch für bis zu **25 Euro** bestellen.

**Wir wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Glück.**



**Back to school**  
Nach sechs langen Wochen wurde es am 22.02.21 wieder etwas leichter in den Klassenzimmern.  
Wir hoffen, dass es bald alle Klassen vor Ort begrüßen können und wieder noch mehr Normalität in den Schulfächern einkehrt.

**Was ist denn Du, wenn die Schule wieder beginnt?**  
Auf meine Freunde und die Lehrerinnen und Lehrer.  
Auf die Lehrerinnen und Lehrer und Freunde. Darauf, dass man alles wieder besser erlernt bekommt.  
Auf die Klassen. Freuen sich wieder sehen und wieder mit ihnen zusammen sein.  
Auf die Klassen. Freuen sich wieder sehen und wieder mit ihnen zusammen sein.

**Willkommen zurück!**  
Endlich ist es so weit – nach zum Teil fünf Monaten zu Hause haben alle unsere Schülerinnen und Schüler wieder die Klassenräume betreten und die Kameraden und Kameradinnen wieder. Die Freude ist nicht nur bei Euch Schülern und Schülern, sondern auch bei uns Lehrkräften. Denn es ist wieder da!

**Wie fandest du gut am Homeschooling?**  
Ich habe am liebsten die Kommunikation mit meinen Freunden. Ich habe mich sehr gut an meine Freunde. Ich habe mich sehr gut an meine Freunde. Ich habe mich sehr gut an meine Freunde.

**Am Homeschooling waren die Videokonferenzen gut und Uhr aufpassen musste, sondern erst um 8 Uhr.**  
Lange schlafen, man konnte mehr machen. Man konnte mehr machen. Man konnte mehr machen.

**Aufbruch in ein neues Schuljahr: Ich will dich segnen. Ein Segen sollst Du sein.**  
So wie Abraham und Sara von Gott gesegnet sind, so werden auch wir segnen. So wie Abraham und Sara von Gott gesegnet sind, so werden auch wir segnen.

**Da hast noch keinen Sticker bekommen? Dann komm ins Lehrerzimmer und sprich uns an.**  
Letztes Jahr...  
Am Montag, den 17. Juli 2020...  
Am Montag, den 17. Juli 2020...  
Am Montag, den 17. Juli 2020...

**44756 für Kenia und Wronki**  
Ein Beitrag von Jeremy (2001) (2020)  
Am Montag, den 17. Juli 2020...  
Am Montag, den 17. Juli 2020...  
Am Montag, den 17. Juli 2020...

**Chorpremierer Torsten Manger dankte Martin Fanning für sein fast 50-jähriges Wirken als Chorleiter. Mit Leidenschaft, Geduld und Professionalität hat er Generationen junger Sänger inspiriert und ihre musikalische Ausbildung gefördert. Seine Arbeit ist ein leuchtendes Beispiel für künstlerisches Engagement und pädagogische Exzellenz. Auf einer Videokonferenz präsentierten Chorleiter Felix Kerpe Ausschüsse der zahlreichen Musik- und Chorverbände und zu einem Videochat gesendet. Chorleiter Torsten Manger dankte Martin Fanning, dass die Chorleiter auf ihrem Bildungsweg im Geist der Marianum-Familie stehen. Er dankte ihm für seine persönlichen Verdienste im Namen von Bischof Dr. Michael Gebhardt die Stimmus-Medaille.**

**Vom Verein der Alexander-Farringer an der Orgel begleitet gemeinsam Schulchor (2) die Inhaberin legte das Klavier in die Hände des neuen Chorleiters Nico Müller.**

**Die ehrendürftige Stadtkirche schien in Anbetracht des Abschiedsconcerts aus allen Nähten zu platzen, da auch zahlreiche Ehrengäste gekommen waren.**

**Die ehrendürftige Stadtkirche schien in Anbetracht des Abschiedsconcerts aus allen Nähten zu platzen, da auch zahlreiche Ehrengäste gekommen waren.**

**Höher, schneller, weiter – Bundesjugendspiele 2021**  
Ein Beitrag von Lisa Puts und Luisa Aust (8c)

Auch in diesem Jahr haben sich die Schülerinnen und Schüler der Realschule bei den Bundesjugendspielen in den leichtathletischen Disziplinen gemessen. Zwar konnten die Wettkämpfe nicht mit der gesamten Schulgemeinschaft in Stadion Fulda ausgetragen werden, trotzdem hat sich die Schulgemeinschaft daran bemüht, diesen Tag nicht ausfallen zu lassen. So fanden die Bundesjugendspiele in diesem Schuljahr abganganweise an zwei Tagen auf unserem eigenen Sportplatz statt.

Durch den langen Lockdown und die vielen ausgefallenen Sporttagstagen stand die Freude an der Bewegung im Fokus und der Taggenusslichkeit und dem aktuellen Prüfungsstress.

Der Wettkampf setzte sich aus drei Disziplinen zusammen und die Schülerinnen und Schüler konnten im Sprint, im Weitsprung und einer Wurfdisziplin (Büchelschleuder oder Kugelstoß) gegeneinander antreten. Trotz der wenigen Trainingsmöglichkeiten wurden an den beiden Tagen tolle Leistungen erbracht und die Stimmung auf dem Sportplatz wieder hochgezogen.

**Eure Sportlehrerinnen und Sportlehrer**  
Wir danken allen Schülerinnen und Schülern, die uns als Helferinnen und Helfer unterstützt haben, insbesondere der Klasse 6c, die nach den Bundesjugendspielen dafür gesorgt hat, dass unser Sportplatz wieder fit war!

**Es war schön und Lehrer und Schüler zu sein. Unternehme zu sein. Danke!**

**Erste Honigerte der Bienen-AG**  
Die lange Warten hat sich endlich gelohnt: Seit einem Jahr schon werden Bienenstöcker an unserer Schule. Am 20. Mai 2020 wurde die erste Honigerte geerntet.

Die Schülerinnen und Schüler der Bienen-AG dürfen auf der aktuellen Schulausstellung nicht nur ihren Schülern, sondern auch den Eltern zeigen, was sie schon erreicht haben. Neben den Schülern der Bienen-AG sind auch die Eltern der Bienen-AG eingeladen, die Schulausstellung zu besuchen.

**Drei Schülerinnen und Schüler beim Landesentscheid**  
Gleich drei Achtklässlerinnen und durch ihre überaus guten Leistungen im Mathematikwettbewerb beim Landesentscheid in der Landes-Hochschule Kassel qualifizierten.

**Herrn König und Jona Wippenfeld**  
Vorgetragen beim Kreiswettbewerb und einen hervorragenden zweiten Platz und einen hervorragenden ersten Platz. Die Schülerinnen und Schüler der Bienen-AG sind stolz auf diese Leistungen und wünschen allen Schülerinnen und Schülern der Bienen-AG viel Erfolg bei den Landeswettbewerben.

**Auf dem Foto von Jona Wippenfeld, Herrmann König und Jona Wippenfeld.**

**Die ehrendürftige Stadtkirche schien in Anbetracht des Abschiedsconcerts aus allen Nähten zu platzen, da auch zahlreiche Ehrengäste gekommen waren.**



**Weggedanken**  
Feinde zu Freunden machen  
Ein Beitrag von Lisa Puts und Luisa Aust (8c)

Es war einmal... Olympia. Die beiden Teilnehmerinnen im Bogen Tobias gläubte an Gott und dass er ihm helfen würde. Tobias gläubte an Gott und dass er ihm helfen würde. Tobias gläubte an Gott und dass er ihm helfen würde.

Auch wenn die Spiele los waren, so waren die letzten Minuten für Marc am Boden und konnte nicht gegen ihn gewinnen. Aber das ist er nicht. Tobias sagte zu Marc: „Zinnbar, Marc, du bist ein Meister!“

Nach dem Turnier kam Marc zu Tobias in den Raum. „Gut, Tobias, du hast dich sehr gut gehalten.“ Tobias sagte zu ihm: „Gut, Tobias, du hast dich sehr gut gehalten.“ Tobias sagte zu ihm: „Gut, Tobias, du hast dich sehr gut gehalten.“

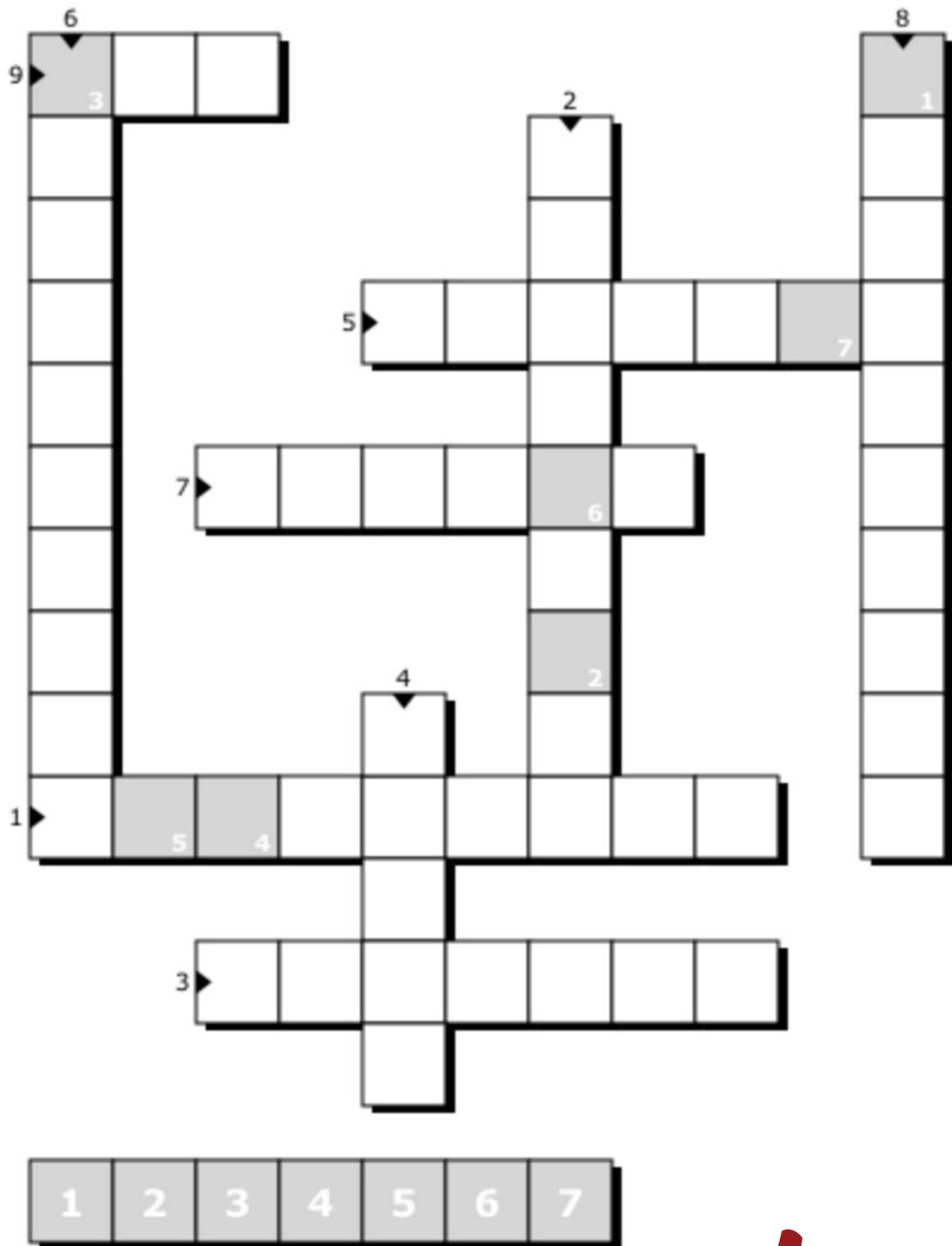
Am Abend ging er in die Küche und betete. Er betete für die Bienen. Er betete für die Bienen. Er betete für die Bienen.

**MARIANUM Fulda ...die persönliche Schule!**  
Marianum Fulda  
Bischof-Gymnasium  
36031 Fulda  
0661-969-120  
www.marianum-fulda.de



Alle Ausgaben zum Nachlesen unter:

<https://www.marianum-fulda.de/news/marianum-messages>

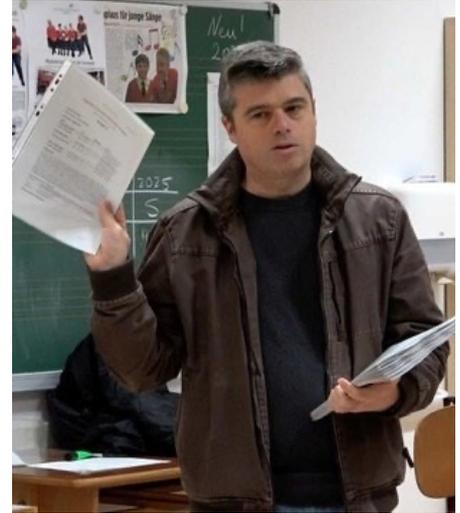


1. Hausname am Marianum
2. Ordensgründer der Marianisten
3. Ehemaliger Schulleiter am Marianum
4. „Herr“ über das Kabahäuschen
5. Land unseres Schüleraustausches
6. Verkleiden vor den Abschlussprüfungen
7. Gast aus Hawaii: Brother ...
8. Vorgänger von Papst Leo XIV
9. Monat unserer ersten Message

## Chorfahrt am 26. April 2025 nach Wolfsburg

Ein Beitrag von Felix Karpe

Die diesjährige Chorfahrt unseres Knabenchors führte zu zwei der bekanntesten Erlebnisorte Wolfsburgs: dem Science Center Phaeno und der Autostadt. Obwohl sehr frühes Aufstehen angesagt war, begrüßte Chorleiter Nico Miller morgens um 5 Uhr in der Aula eine fröhliche Truppe, die sich anschließend mit zwei Bussen auf den weiten Weg nach Wolfsburg begab. Mit dem obligatorischen leckeren Unterwegsfrühstück gestärkt, erreichte man gegen 9:30 Uhr pünktlich das Ziel. Nico Miller hatte für die 110 Choristen einen sorgfältigen Plan ausgearbeitet, nach dem die einzelnen Attraktionen in Kleingruppen wechselweise besucht werden konnten. Das Phaeno bietet über 330 interaktive Exponate zu naturwissenschaftlichen Phänomenen. Mit großer Begeisterung wurden die Jungen bei spannenden Experimenten selbst aktiv und entdeckten spielerisch naturwissenschaftliche Zusammenhänge. In der Autostadt, dem automobilen Themenpark rund um den Volkswagen-Konzern, erhielten die Choristen bei einer dialogischen und abwechslungsreichen Führung Einblicke in die Geschichte und Zukunft der Mobilität. Die Guides äußerten sich erfreut über das große Interesse und viele fachkundige Fragen. Belohnt wurde das durch die Erlaubnis zum Probesitzen im neuesten Elektro-Porsche und der persönlichen Begegnung mit echten „Lambos“ in der aktuellen Lamborghini-Sonderausstellung. In die aktuelle Welt zurückgekehrt wurde beim Besuch der „Silotürme“ mit den zur Auslieferung bereitstehenden Autos. Die Pausen nutzte man für die Einnahme des bestellten Mittagessens inklusive Eis-Nachmittag und den Besuch des Ausstellungsparks. Bei der Rückfahrt gab es am späten Nachmittag eine weitere Verzehrpause, bevor wir dann von den beiden freundlichen Busfahrern der Firma Stumpf sicher zum Marianum zurückgebracht wurden. Der Ausflug bot eine gelungene Mischung aus Spaß, Interaktion und Wissensvermittlung. Er stärkte das Gemeinschaftsgefühl und weckte bei vielen das Interesse an Naturwissenschaften und Technik.



## AG Angebot:

### „Paten füreinander. Gut kommunizieren miteinander.“

Du bist in der Jahrgangsstufe 7 oder 8 und möchtest nach den Sommerferien als Patin oder Pate für unsere neuen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler da sein? Dann melde Dich gerne bis zum 6. Juni per Nachricht im Talk bei mir, Sabine Kreß. Als Patin oder Pate bist Du für die neuen Schülerinnen und Schüler unserer Schule in deren Anfangszeit ansprechbar. Unser Team bereitet sich während eines eintägigen Workshops gemeinsam zum Beispiel auf die Durchführung einer Schulführung oder eines Kennenlernspiels vor. Nach den Sommerferien wollen wir uns im Rahmen einer einstündigen AG wöchentlich treffen, um die Aufgaben des Patenamtes zu begleiten. Mit diesem Engagement setzt Du Dich aktiv für ein gutes Miteinander in unserer Schule ein. Bis zum Halbjahr möchte ich im Rahmen der AG mit Euch die Grundlagen unserer Kommunikation mit Übungen und Spielen ausprobieren und verstehen lernen. Sollte dann Dein Interesse geweckt sein, kannst Du Dich auf dieser Basis im 2. Halbjahr zum Streitschlichter oder zur Streitschlichterin ausbilden lassen. Melde Dich bei Fragen gerne im Talk bei mir, dann lade ich Dich in eine Gruppe ein, über die es inhaltliche und organisatorische Hinweise zum weiteren Ablauf gibt. Ich freue mich auf Dich.

*Sabine Kreß*

ARBEITSGEMEINSCHAFT



## Tage religiöser Orientierung

*Ein Beitrag von Emil Ruhnke (8c)*

Schon im Februar waren die Klassen 8c, 8d und 8e auf Tagen religiöser Orientierung in Dietershausen mit Sonne, Regen und auch Schnee. Wir haben mit der Klasse Entspannung gelernt, Gesellschaftsspiele gespielt, gebetet und auch meditiert. Wir waren viel in der Natur und in der kleinen Schönstattkapelle, welche uns sehr gefallen hat. Wir fanden die Besinnungstage sehr entspannend und stressfrei. Man konnte Getränke kaufen und das Essen war sehr lecker, außerdem konnten wir uns an Frau Klaus wenden, wenn wir Probleme oder Fragen hatten.

Im Ganzen hatten wir sehr viel Spaß und können es nur weiterempfehlen.





## Ein Abend voller Theater, Tiefe und Themenvielfalt

Ein Beitrag von Solveigh Ruhnau (Jgst. 12)

Am Montagabend, dem 19. Mai 2025, präsentierte unsere Jahrgangsstufe 12 mit musikalischer Unterstützung der Klasse 11c einen unvergesslichen Theaterabend. Drei DS-Kurse führten ihre selbst entwickelten Stücke auf – zwei unter der Leitung von Frau Bönsch, eines unter der Leitung von Frau Flicker-Auth. Unterstützt wurden sie außerdem von Freiwilligen, die für das leibliche Wohl sorgten, und freiwilligen Technikern, die bei der Bühnengestaltung eine große Rolle spielten.



Den Auftakt machte das Stück „Hänsel und Gretel fallen durch die Zeit“, in dem die bekannten Märchenfiguren als Schülerinnen und Schüler im Jahr 2025 dargestellt wurden.

Für ein Geschichtsprojekt reisen sie durch zentrale Ereignisse der deutschen Geschichte – von der Weltwirtschaftskrise über die Fußball-WM 1990 bis zur Jahrtausendwende. Mit Witz, Lichteffekten und durchdachten Details gelang es der Gruppe, politische Bildung spannend und unterhaltsam zu verpacken. Der verdiente Applaus ließ nicht lange auf sich warten.



Es folgte das Stück „Unvorhersehbar“, das auf den ersten Blick wie eine schräge Kriminalkomödie wirkte – mit ei-



nem Mord, Keksdieb und auffälligen Hasenohren. Doch schnell entpuppte sich das Geschehen als kluge Satire auf gesellschaftliche und politische Entwicklungen. Die Inszenierung zeigte eindrucksvoll, wie der vehemente Wunsch nach Gleichberechtigung mit populistischen Mitteln radikalisiert werden kann, sodass es zu Ausgrenzung kommt. Sie thematisierte geschickt, wie sich Individualität in Gruppenzwang verwandeln kann. Dass solch komplexe Themen in nur wenigen Minuten so eindrücklich vermittelt werden konnten, zeugt von der Kreativität und Tiefe des Kurses.

Abgeschlossen wurde der Abend mit dem Stück „Ich sehe was, was du nicht siehst“, das sich mit Familienkonflikten, sozialen Ungleichheiten und psychischen Belastungen beschäftigte. Im Mittelpunkt stand ein junges Mädchen auf der Suche nach Zugehörigkeit und Selbstbewusstsein – ein Thema, das viele im Publikum ansprach. Die Auseinandersetzung mit Gender-Pay-Gap, intergenerationellen Spannungen und Traumata wurde sensibel umgesetzt, ohne zu überfordern. Besonders gelungen war die Darstellung der inneren Konflikte des Großvaters, der seine konservative Sichtweise seiner Enkelin zuliebe ablegt.

Nicht nur für die Abikasse der „Zwölfer“ war der Abend ein Erfolg, sondern vor allem für das Selbstbewusstsein und die Teamarbeit der Beteiligten. Auch hinter der Bühne wurde durch Techniker, Helferinnen und Helfer und Musikerinnen und Musiker aus der 11c von Frau Ries, das Theatererlebnis wunderbar gestaltet.

Besonders hervorgehoben werden müssen jedoch die beiden Lehrerinnen, Frau Bönsch und Frau Flicker-Auth, die die künstlerische Leitung übernahmen und den Schülerinnen und Schülern eine Bühne für Kreativität, Mut und gesellschaftliche Themen boten. Dafür gebührt Ihnen – ebenso wie allen Mitwirkenden – große Anerkennung.

## **Sieg beim Kreisentscheid – Zweiter beim Regionalentscheid**

*Ein Bericht von Max Wrba*

Im heftigen Regen an einem kühlen Apriltag konnten sich die U13-Jungs unserer Schule mit einer tollen Teamleistung den Turniersieg erspielen und folgten damit unseren U17-Jungs sowie den U15-Mädels in den Regionalentscheid am 8. Mai. Unsere Mannschaft gestalte das Turnier äußerst souverän und blieb gegentorlos von dem Sieg im Eröffnungsspiel bis zum verdienten Finalsieg gegen die Bardoschule. Nach dieser Leistung waren unsere Jungs heiß auf den Regionalentscheid.

Auch wenn sie dort leider nicht wie unsere U17 mit dem Weiterkommen belohnt wurden, zeigte unsere U13 ebenfalls wieder eine extrem starke Leistung. Im ersten Spiel gegen den gesetzten Favoriten der RMS zeigten unsere kleinsten Schüler das größte Kämpferherz und mussten sich nur knapp mit 1:0 geschlagen geben. Die beiden anschließenden Spiele gegen die Teams aus Nordhessen gewann unser Team souverän mit spielerischer Klasse und vielen schön herausgespielten Toren. Somit hatten unsere Jungs großen Spaß am Spiel und sicherten sich den wohlverdienten 2. Platz, sodass alle mit Stolz auf die gezeigten Leistungen zurückblicken können.



Für das Marianum in der U13 traten an:

Hannes Becker, Elias Elm, Tim Hack, Vincent Hütsch, Benedikt Mötzung, Fabian und Kilian Schlag, Constantin Steinbeck, Christian Sterk, Matteo Sochor, Louis Wehner

## Regionalentscheid U15 Mädchen

*Ein Beitrag von Matthias Brasch*



Beim diesjährigen Regionalentscheid erreichten unsere Mädchenfußballerinnen in der Wettkampfklasse U15 einen respektablen 3. Platz.

Nach einer deutlichen Niederlage gegen den späteren Turniersieger, die Rabanus-Maurus-Schule, unterlag unser Team in einem ausgeglichenen Spiel der Gesamtschule Obersberg aus Bad Hersfeld mit 0:2. In der letzten Begegnung belohnten sich die Spielerinnen für ihre große Einsatzbereitschaft mit einem 2:1-Erfolg über die Rhenanus-Schule (Bad Sooden-Allendorf). Neben der guten Teamleistung und einer fairen Spielweise überzeugten

die Mädchen durch ihre spürbare Freude für das Spiel. Somit konnten sie unsere Schule auch in diesem Jahr positiv beim Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ vertreten.

## Landesentscheid Grünberg – Here we go!

*Ein Beitrag von Andeas Lesch*

Durch eine herausragende Teamleistung ist es unserer U17-Mannschaft gelungen, sich durch einen ungeschlagenen 1. Platz beim Regionalentscheid für das nächste Turnier auf Landesebene zu qualifizieren.

Bereits in der ersten Partie zeigte das Team eine sehr konzentrierte und zielstrebige Leistung, wodurch es einen 4:1 Sieg gegen die Freiherr-vom-Stein-Schule einfahren konnte. In Spiel zwei traf die Elf auf eine sehr konterstarke Mannschaft der Rhenanus-Schule aus Bad Sooden-Allendorf. Nach einem 0:2 Rückstand gelang es unserem Team, das Spiel mit zwei sehenswerten Treffern und dank eines unbändigen Siegeswillens mit 2:2 auszugleichen und alle Trümpfe für das finale Spiel gegen die Brüder-Grimm-Ge-

samtschule Bebra in den Händen zu halten. Aufgrund der Punktgleichheit konnte nur ein Sieg das Weiterkommen garantieren – und dieser sollte folgen. Das Team der U17 setzte sich mit einem 9:0 Kanter Sieg selbst die Krone auf und ließ dadurch keinen Zweifel daran, wer an diesem Tag das Ticket für den Landesentscheid lösen sollte. An diese hervorragende Leistung möchte das Team am 10. Juni in Grünberg anknüpfen und die Erfolgsgeschichte bei „Jugend trainiert für Olympia“ fortzuschreiben. Doch schon jetzt kann das Team stolz auf das Erreichte sein. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg in der nächsten Runde!



Für das Team des Marianum liefern auf:

Spieler: Janik Keidel, Julian Wagner, Theodor Jöhncke, Ben Schuchert, Tizian Krick, Hanno Bergmann, Ben Schulta, Jona Larbig, Marlon Krönung, Korbinian Rützel, Lorenz Jestädt, Marlon Crost, Linus Kalkofen, Moritz Mossbacher, Elias Hauser

Betreuer: Andreas Lesch & Felix Diel

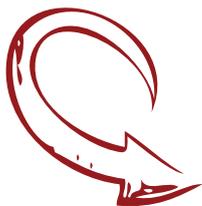
*Du willst immer wissen,  
was gerade an Deiner Schule läuft?*

**Dann folge uns auf Instagram!**

*Hier erfährst Du immer alles Aktuelle  
und kannst ab sofort jeden Monat unsere  
Marianum Message mit allen spannenden  
Artikeln und Hintergründen zu unseren  
posts und stories lesen.*



***marianum\_fulda***



### **Hinweis der Redaktion**

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 24. Juni 2025.

Sie haben Fragen, Wünsche oder Anregungen?  
Dann schreiben Sie uns an:  
**[news@marianum-fulda.de](mailto:news@marianum-fulda.de)**

### **Impressum**

Herausgeber:  
Marianum Fulda  
Brüder-Grimm-Str. 1  
36037 Fulda

Redaktion:  
André Böhm, Peter Burkard,  
Rabea Hartmann, Andreas Lesch

Layout und Satz:  
Michael Junk

Fotos:  
Zahlreiche (ehemalige) Schülerinnen  
und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer,  
denen wir allesamt herzlich danken.



## WegGedanken

### Heute schon gelacht?

Ein Beitrag von Michaela Klaus

Wann hast Du das letzte Mal so richtig herzlich gelacht? Welche Erlebnisse und Ereignisse haben Dich in den letzten Tagen froh gemacht?

Es gibt viele Dinge, die einen Lachanfall auslösen, zum Beispiel, wenn Dir jemand einen Witz erzählt oder Dich an den Füßen kitzelt. Wer häufig lacht, aktiviert sein Immunsystem und hat eine positive Auswirkung auf seinen Körper. Für ein Lachen oder Kichern reicht oft ein kleiner Anlass und schon hüpfst Dein ganzer Körper auf und ab. Beim Lachen bewegen sich allein in unserem Gesicht siebzehn Muskeln, am ganzen Körper sogar bis zu dreihundert. Schultern, Bauch und Zwerchfell wackeln und die Luft braust mit 100 km/h durch die Lungen. Die Muskeln der Beine und der Harnblase hingegen werden beim Lachen und Kichern schlaff, daher kommt es vor, dass kleine Kinder sich dabei sogar in die Hose machen. Daher sagt man auch: vor Lachen in die Hose machen. Bei verschiedenen Untersuchungen haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler herausgefunden, dass sich in der linken Gehirnhälfte ein sogenanntes Lachzentrum befindet, das die Kicherbefehle an die verschiedenen Körperteile weitergibt. Das heißt, wenn Du einen Witz hörst, sendet das Lachzentrum an die Muskeln rund um Augen und Mund den Befehl: „Zusammenziehen!“

Eines steht also fest: Lachen ist gesund und hebt die Laune. Außerdem transportieren unsere Lungen beim Lachen drei- bis viermal soviel Sauer-



stoff wie normal und Menschen spüren Schmerzen viel weniger. So gibt es heute schon in vielen Krankenhäusern Clowns, die vor allem den kleinen Patientinnen und Patienten ein Lachen ins Gesicht zaubern. Mit improvisierter Clownerie bringen sie Spaß und Fröhlichkeit in die Krankenzimmer und stärken somit die psychische Verfassung der Kinder, aktivieren neue Kräfte und unterstützen den Genesungsprozess. Lachen tut einfach gut, auch in Zeiten, wenn es einem selbst nicht so gut geht oder wir mit vielen negativen Nachrichten überrollt werden. Lachen schafft Distanz zu sich selbst und zu den derzeitigen Lebensumständen. Die Seele wird durch das Lachen entlastet.

Gerade in Krisenzeiten ist es besonders wichtig, seinen Humor nicht zu verlieren. Und wenn wir gerade nichts zum Lachen haben, dann können wir auch weinen. Beides gehört zusammen und macht das Leben aus. Lachen und Weinen. In der Bibel ist die Rede davon, dass Gott Trauer in Freude verwandeln wird, dass auf Leiden Freuden folgen. Jesus spricht den Menschen Mut in der Feldrede zu:

„Selig seid Ihr Weinenden, denn Ihr werdet lachen!“ (Lukas 6,21)

Guter Gott, gib mir kleine Momente der Leichtigkeit, in denen mir bewusst wird: Du bist da. Immer. Was auch geschieht. Das ist und bleibt ein Grund zur Freude.

Amen.



**M A R I A N U M**  
Fulda

...die persönliche Schule!

**Marianum Fulda**

Brüder-Grimm-Str. 1  
36037 Fulda

0661 - 969 120

[www.marianum-fulda.de](http://www.marianum-fulda.de)